

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 168.

Dienstag, den 17. Juni.

1834.

Einige Worte über Herrn Schüh's Gast-
darstellungen auf der hiesigen Bühne.

Es ist nicht zu verkennen, daß die Schauspielkunst unsrer Zeit auf einer niedrigen Stufe steht, und so sehr der blinde Haufe — Publicum genannt — das Seinige dazu beigetragen hat, so fällt doch der größte Theil der Schuld den Darstellern anheim, die sich alle mögliche Mühe gegeben haben; ihre Kunst zur Sage herabzuziehen. Dieses geschieht eben so sehr außer, als auf der Bühne, und sehr nahe liegt es uns in Raum und Zeit, wo Schauspieler durch die bejammerungswürdigsten Pessen, um einer höchst materiellen Vergnügungssucht zu fröhnen, die Sache und sich selbst an den Pranger stellten. Aus welchen Rücksichten die Direction dem Unwesen ruhig zusehen hat, wissen wir nicht, merkwürdig aber bleibt es, daß man noch eine Illusion verlangt, die zu zerstören man sich die größte Mühe gegeben hat. Trotz der Masse von Unfähigen, die sich ohne innern Beruf auf die Breter gedrängt haben, muß man doch eingestehen, wir besitzen in Deutschland noch schöne Kräfte; doch einertheils sind sie zu sehr zersplittert, andertheils werden sie falsch angewandt, und noch jetzt gilt Lessings Ausspruch: wir haben Schauspieler, aber keine Schauspielkunst. Die Leistung der Theater ist größtentheils in zu traurigen Händen; entweder wird es unter den Händen verstand- und gefühlloser Intendanten eine bloße Hofbelustigung und Mittel zu den schmutzigsten Zwecken, oder es hat einen Pächter, dessen Existenz von der Menge abhängt; er sucht die Menge zu locken, und so sind die Sachen auf dem Repertoire herrschend geworden, die jedes Schönheitsgefühl ausgerottet haben. — Eine eigene Bewegung brachte das Erscheinen des Herrn Schüh als Gast hier hervor; die höhere Tragödie sollte wieder über die davon ent-

wöhnten Breter schreiten, in aller Eile wurde der in den Winkel geworfene Kothurn hervorgesucht, und eben dieser Eile willen ist es wohl zu verzeihen, daß die meisten Helden an den einen Fuß den Kothurn, an den andern den Soccus angeschnallt hätten. Mit einer — sage einer Probe wurden die fremdgeborenen Classiker wieder in's Leben geführt, die Vorstellung begann und mit ihr ein Hin- und Herzerren, bis das Ganze in Stücken zerris. Von einem Ensemble, von einem gegenseitigen Verstehen und Eingehen in die Sache, von einem Ganzen konnte nicht die Rede seyn, Jeder spielte seine Rolle für sich.

Herr Ringelhardt hat die Kunst beleidigt und vielleicht durch Aufführung der drei Trauerspiele mehr, als durch das wöchentliche Wiederholen des Lumpaci Bagabundus! — Herr Ringelhardt mußte bei Schätzung seiner Mittel einsehen, daß er mit diesen nicht im Stande war, die classischen Stücke würdig in's Leben zu führen. Empfind er nicht eine heilige Scheu, als er die Kunstwerke bis zum Krüppelhaften zusammenstrich und jedem Freunde derselben die Worte des Dichters auspreste: Dürfen Menschen so hausen in deiner Schöpfung? — Daß Herr Schüh den Karl Moor als erste Rolle wählte, verrieth richtigen Speculationgeist, aber gewiß nicht echten Kunstsin; denn Herr Schüh fühlt es gewiß selbst, daß es ihm zu dieser Rolle am Besten, an Genialität mangelt.

Durch Fleiß läßt sich Vieles ersetzen, doch nur wenig bei Darstellungen, wie die des Karl Moor. Hierzu ist durchaus Persönlichkeit und Genie nöthig; der überschäumende Muth, der aus der physischen Kraft, aus einer himmelstürmenden Phantasie seine üppige Nahrung saugt, muß in jedem Blick, jeder Miene, Bewegung und Haltung hervorblitzen. Der Geist ist bei Herrn Schüh willig, doch das Fleisch ist schwach. Seine Bewegungen sind schwerfällig

und gemacht, nicht die unwillkürlichen Begleiter aufsteigender Gefühle und kühner Gedanken. Seinen Augen und Mienen mangelt das Sprechende, das Abspiegeln des Innern. Er steht vor dem Auge, wie seine Sprache in's Ohr erklingt, einförmig und ermüdend. Ein falscher Pathos schleppt das Ganze bergauf bergab; und diese hohle Declamation im Munde eines Karl Moor!

Aus dem Vorhergesagten ist es gewiß nicht zu verkennen, daß der zur dritten Gastrolle erkorene Egmont eben solch eine unglückliche Wahl des Gastes war, als Karl Moor. Wie in den Bewegungen, im Blicke, eben so giebt sich durch die Sprache der Charakter des Menschen kund, und nun dieser Egmont lebendglühend, die Freude küssend, wo sie ihm entgegen tritt, liebend und geliebt, vertrauensvoll bis zur Unbesonnenheit, der Abgott des Volkes, das er liebt, mit diesem fassen Pathos in der Sprache! — Leicht, wie seine Gefühle und Gedanken ins Leben, müssen die Worte von seiner Lippe springen, hervorsprudelnd wie seine Leidenschaften. Es ist zum Verzweifeln, daß die meisten Schauspieler, selbst renommirte, nicht sechs Worte auf der Bühne natürlich sprechen können; man sollte ihnen Hamlet's Worte vor jede Rolle kleben. Unrecht wäre es, wollte man nicht eingestehen, daß Herr Schütz viel gelungene Momente hatte, in welchen man sieht, er hat über seine Rolle gedacht, doch das unglückselige Predigen vermischt

alles Gute durch seine Unnatur. Ich möchte behaupten, Herr Schütz verliert sich während der Darstellung weniger in seinen Charakter, als er sich vielmehr während dem unter die Zuschauer versetzt. — Selbstgefälligkeit scheint die unselige Manier bei ihm hervorgerufen zu haben, die Alles, was sein Fleiß erzeugt, zerstört.*)

(Fortsetzung folgt.)

*) Herr Referent führt eine scharfe Feder, doch wird er mit uns gewiß Herrn Schütz den Namen eines denkenden Künstlers und einen Platz unter den bedeutendsten Erscheinungen am deutschen Theaterhimmel gern zugestehen und vielleicht gerade deshalb einen höheren Maasstab angelegt und strengere Anforderungen gemacht haben. Auch hoffen wir, daß er seinem Telle die Anerkennung wird zu Theil werden lassen, welche diese, gewiß gelungene Leistung mit Recht verdient.
D. Red.

M i s c e l l e.

Was doch die Einbildungskraft thut! In Wien träumte kürzlich ein Soldat, er sey zum Tode verurtheilt und werde erschossen. Seine Kameraden, welchen er seinen Traum mit Angst erzählte, lachten ihn aus. Allein die Nacht darauf träumte er noch lebendiger denselben Traum, er springt aus dem Bette, fällt auf die Knie und ruft Pardon. Sein Schlafkamerad will ihn wecken, wirft ihm seine Tuchkappe an den Kopf und schreit: Kein Pardon, bei Gott ist Gnade! — Der Träumende stürzt, von einem Nervenschlage getroffen, todt nieder.

Redacteur: D. N. Barthaufen.

B ö r s e i n L e i p z i g,
v o m 16. J u n i 1834.

C o u r s e im Conv. 20 Fl. Fuss.			C o u r s e im Conv. 20 Fl. Fuss.		
	Briefe.	Geld.		Briefe.	Geld.
Amsterdam in Ct.....	k.S. 137½	—	Louis'd'or à 5 Thlr.....	—	110½
do.....	2M. —	137½	Holländ. Ducaten à 2½ Thlr.....	—	13½
Augsburg in Ct.....	k.S. 100½	—	Kaiserl.....do.....do.....	—	13½
do.....	2M. —	—	Bresl.....do. à 65½ As do.....	—	12½
Berlin in Ct.....	k.S. —	103½	Passir.....do. à 65 As do.....	—	12½
do.....	2M. 103½	—	Species.....	—	1½
Bremen in Louis'd'or.....	k.S. —	109½	Verl. { Preuss. Courant.....	—	102½
do.....	2M. —	—	{ K. sächs. Cassenbillets.....	—	100½
Breslau in Ct.....	k.S. 103½	—	Gold p. Mark fein köln.....	—	—
do.....	2M. —	103½	Silber 15lsth. u. dar. pr. do.....	—	—
Frankfurt a. M. in WG.....	k.S. 100½	—	do. niederhaltig.....do.....	—	—
do.....	2M. —	—			
Hamburg in Bo.....	k.S. 147½	—	R. k. 5str. Anl. v. 1820. à 100 Fl....	—	—
do.....	2M. 147½	—	do. à 4 pCt. v. 1821. à 250 Fl....	—	—
London pr. L. St.....	2M. 6.16	—	Actien der Wiener Bank in Fl.....	1300	—
do.....	3M. 6.15½	—	K. k. 5str. Metall. à 5 pCt.....	100½	—
Paris pr. 500 Fr.....	k.S. 78½	—	do. seit 1829 à 4 pCt.....	92½	—
do.....	2M. 78½	—	R. preuss. Staats-Schuld-Scheine		
do.....	3M. 78½	—	à 4 pCt. in preuss. Ct.....	99	—
Wien in Conv. 20 Kr.....	k.S. 101½	—	Poln. Partial-Obligationen à 500 Fl.		
do.....	2M. 101½	—	poln. in pr. Cour.....	—	—
do.....	3M. 100½	—			

Course von Staatspapieren im Conv. 20 Fl. Fuss.

Exclusive der vom 1. April oder 1. October besonders zu berechnenden Zinsen.

Königl. sächsische	P.	G.	Ehemalige königl. sächs., jetzt königl. preuss. Staatspapiere.	P.	G.
Steuer-Credit-Cassenscheine, verlosbare à 3 pCt.			Steuer-Credit-Cassenscheine, unverwech- selte à 3 pCt.		
grosse	—	100	Dergl. verlosbare, mit einem Buchstaben à 3 pCt. von 1000 u. 500 Thlr..	—	92½
kleinere	—	100½	von 200 u. 100 Thlr..	—	—
Dergl. Anleihe von 1821 à 4 pCt. bis Ostern 1836.			Cammer-Credit-Cassenscheine		
von 1000 und 500 Thlr.....	—	102	à 2 pCt. Litt. Aa. von 1000 Thlr.	—	—
von 200, 100, 50 und 25 Thlr...	—	102½	à 3 pCt. Litt. B. D. v. 500 u. 50 Thlr.	—	—
Anleihe der Cassen-Billet-Comm. à 4 pCt.			Excl. d. Zinsen v. 1. Jan. oder 1. Jul. an.		
von 1000 und 500 Thlr.....	—	—	Leipziger Stadt-Anleihe v. 1830 à 3 pCt.		
von 200, 100 und 50 Thlr.....	—	—	grosse	—	100
Cammer-Credit-Cassenscheine Litt. Bb. Cc. Dd.			kleinere	—	100½
à 2 pCt. von 500, 100 u. 50 Thlr.	—	—			
à 3 pCt. Litt. A. von 1000 Thlr....	—	—			

Theater der Stadt Leipzig.

Heute, den 17. Juni: Faust, Tragödie von Goethe. Herr Schütz — Faust als Gast.

Wichtige Anzeige für Badereisende.

Im Verlage von Gebrüder Reichenbach in Leipzig ist so eben erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen.

Balneographisches-statist.-historisches Hand- und Wörterbuch, oder Beschreibung der Heilbäder und Gesundbrunnen Deutschlands, Frankreichs, der Schweiz, Ungarns u. s. w., von L. Freiherrn von Zedlitz, in 8^o cart. à 2 Thlr. 12 Gr.

Es gereicht uns um so mehr zum Vergnügen, vorstehend angekündigtes Werk des rühmlichst bekannten Herrn Verfassers dem die Bäder besuchenden Publicum empfehlen zu können, da ein solches Werk von dieser Ausdehnung und Genauigkeit noch nicht vorhanden ist. Außer einer zweckmäßigen lexikographischen Aufzählung aller Bäder enthält es nicht nur deren statist. und historische Merkwürdigkeiten, sondern geht auch auf die Details ein, die einem Badereisenden nothwendig zu wissen und von Interesse seyn können. In Bezug hierauf enthält es die Angaben, bei welchen Krankheiten dieß oder jenes Bad als Heilmittel anwendbar ist, welche Eigenthümlichkeiten es hat, wie dessen Einrichtung und Gebrauch ist, welche Gasthäuser die besten und empfehlenswertheften sind, nebst Angabe der ungefähren Preise der gewöhnlichen Bedürfnisse, so wie der Vergnügungsörter u. c. Leipzig, im Juni 1834. Die Verleger.

Literarische Anzeige. Bei Julius Klinkhardt, Buchhändler in Leipzig, ist zu haben: Römisch-Juristisches Gesangbuch, durch den poetischen (?) Knittel des rothen Apostrophen aus dem Corpus juris zur respectiven Freude und Vergerniß der Leute glücklich herausgeprügelt. Eine cannibalische Witzsünde mit einem allegorischen Kupfer. 8. geb. in allegor. Umschlag. Preis 12 Gr (sonst 1 Thlr.)

In diesem schon früher erschienenen Werkchen, welches der jetzige Verleger, um es allgemein zugänglich zu machen, auf diesen niedrigen Preis gestellt hat, sind die Institutionen in 128 komisch-witzigen Liedern abgefaßt, und jedes Lied ist nach einer allgemein bekannten Melodie arrangirt, so daß dieser fidele Witz die Herren Studirenden als besondere Art von Commersbuch gewiß unterhalten wird.

Empfehlung. In der 5ten königl. sächs. Landeslotterie fiel in meine Collecte der Hauptgewinn von

50,000 Thlr.,

so wie auch mehrere Gewinne

à 1000, 400 und 100 Thlr.

Ich empfehle mich daher zur bevorstehenden 6ten Landeslotterie 1ster Classe, welche den 23. Juni gezogen wird, noch mit $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$ Loosen.

C. W. Müller, Petersstraße Nr. 74.

Auction. In der Auction von Eisenwaaren, Ritterstraße Nr. 716, kommen heute Dsenthüren, schwarzes und verzinnertes Blech, Rohrdrath, Kaffeetrommeln, Kaffeemühlen u. c. vor.

B e k a n n t m a c h u n g.

Ich mache einem geehrten Publicum hierdurch bekannt, daß ich von heute an als Hauschlächter verpflichtet worden bin. Aug. Weise, wohnhaft in der Hainstraße Nr. 199.

Anzeige. Gewöhnliche Handlungsbücher, Rechnungen u. linirt à Buch zu 2 Gr., 4 Gr. bis 6 Gr. zu jeder Zeit schnell und gut und schreibt richtig und deutlich ab G. Frenkel, Nr. 659.

Empfehlung. Im Kupfergäßchen Nr. 667, 3 Treppen hoch, befindet sich eine Glätt- und Glanzmaschine, vermöge derselben man gewaschenen Damenkleidern, so wie Sommerbeinkleidern, ohne sie zertrennen zu müssen, gegen ein Billiges ihren vorigen Glanz beibringen kann.

M u s v e r f a u f.

Verschiedene Leinenwaaren, als weiße, graue und bunte Leinwand in verschiedenen Qualitäten, Packleinwand, Bett- und Sachzwilliche, fertige Säcke von Leinwand und Zwillich, Barchente u. s. w., ingleichen eine Partie flächene Garne, sollen Erbtheilungshalber theils zu, theils unter den Einkaufspreisen im Ganzen und Einzelnen sofort ausverkauft werden in dem Neuhaus'schen Hause am Fleischerplatz alhier, parterre.

Haus-Verkauf. In guter Lage der Stadt ist ein Haus mit großem Hofraum, Vorder-, Hinter- und Seitengebäuden, worin sich mehrere Familienlogis befinden, Stallung, Remisen, Boden, Rohr- und Brunnenwasser u. c., und welches sich zu einem Gasthause, so wie zu einem jeden andern Geschäft eignet, billig zu verkaufen. Der Anschlag liegt reellen Käufern unentgeltlich zur Ansicht bei
L. W. Fischer, im Local-Comptoir für Leipzig.

Meubles-Verkauf. Divans, Sopha's, Stühle u. dgl., von Mahagony, Birnbaum und Kirschbaum, stehen fortwährend zum billigen Verkauf in der goldnen Gans bei Eduard Kolb.

Wagen-Verkauf. Eine zweispännige Chaise in vier Federn, mit Vorderverdeck, viersitzig und leicht, übrigens noch ganz gut, soll Veränderung halber verkauft werden. Näheres bei Herrn Küber, Ritterstraße Nr. 707.

Verkauf. Einige schwarz beschlagene Sopha's sind wegen Mangel an Platz sehr billig zu verkaufen in der Reichsstraße Nr. 502, 3 Treppen hoch.

Verkauf. Eine neue, in vier Federn hängende Chaise mit Pferde und Geschirre, ein zweispänniger und ein einspänniger Leiterwagen sind zu verkaufen Gerbergasse Nr. 1154 parterre.

Verkauf. So eben empfang ich schöne grosse saftreiche **Messiner Apfelsinen** und **Citronen** in Commission, welche ich zu besonders billigen Preisen verkaufen soll.

M. Sever, am Markte Nr. 2 im Keller.

Billig zu verkaufen ist aus Mangel an Platz ein gut gehaltenes Pianoforte, Katharinenstraße Nr. 365, im Hofe 4 Treppen hoch.

Zu verkaufen ist eine neue leichte elegante Familien-Droschke mit Patentaren, desgleichen ein sehr guter Reisewagen. Zu erfragen beim Schmiedemeister Krobisch am Köpplatz.

Zu verkaufen sind Hobelspäne in der Nicolaistraße Nr. 556.

* * * Im Hutgewölbe am Markte, neben dem Hauptcollecteur Herrn C. D. Löcher, sind leichte weiße Sommerhüte, so wie auch feine Filz- und seidene Wespelhüte auf Filz, zum billigsten Preise zu haben bei
A. Kranitzky. Fabrik im Brühl Nr. 493.

Süsse Apfelsinen,

besonders dünnschälige und saftreiche Frucht, so wie

Tyroler und Messina-Citronen,

ebenfalls sehr schön und saftreich, empfiehlt sowohl in Partien, als im Einzelnen zu möglichst billigen Preisen

C. W. Müller, Petersstraße Nr. 34.

Weißen Wein,

die Flasche 4 Gr., bei

C. F. Grimmer.

Hamburger Portorico, geschnitten das Pfd. 4 Gr., der Ctnr. 17 Thlr.,
 bei G. F. Grimmer, Hainstraße Nr. 345.

Extff. coul. Tuschen von Ackermann in London,
 worunter ausgezeichnet schöne und feine Farben, erhalten und verkaufen auf's Billigste
 Gebrüder Tecklenburg, neben Auerbachs Hofe.

Die neuesten
Umschlagetücher und Shawls,
 von den gewöhnlichsten bis zu den feinsten Gattungen, empfiehlt
 die Mode- u. Ausschneidwaarenhandlung von August Hanoldt,
 am Markte, Stieglitzens Hof Nr. 172.

Neue Sachen

in engl. und franz. Kattunen und feinste Londoner und Pariser Mouffeline,
 gedruckte und gewirkte Foulars,
 Madras, moirée und mit Caro,
 gedruckte und carrirte Glanz-Jaconets und Batiste,
 1^o franz. Tibet und Pondichery,
 kleine und große leichte Sommertücher,
 Umschlagetücher und Shawls,
 Herren Hals- und Taschentücher,
 Westen und Beinkleiderzeuge,
 erhielt neuerdings und empfiehlt zu den billigsten Preisen
 J. H. Meyer, Auerbachs Hof gegenüber.

Fallhüte in Fischbein,

für Kinder, empfiehlt als sehr zweckmäßig

J. P. Gautier.

Das Polstermeubles-Magazin von C. G. Müller, Tapezierer,
 Petersstraße, Holbergs Haus Nr. 68, $\frac{1}{2}$ Treppe hoch,
 enthält eine geschmackvolle Auswahl Meubles, als Divans, Ottomanen, Sopha's, Stühle u. s. w.,
 von Mahagony und andern feinen Holzarten, deren Preise möglichst billig gestellt sind.

J. D. Moritz, Gewehrfabricant, Kautz Nr. 879,

empfehlen eine Auswahl gut eingeschossener Scheiben- und Bürschbüchsen in verschiedenen Calibern,
 so wie Doppel- und einfache Gewehre; desgleichen sind auch Pistolen täglich bei ihm zu haben.

Unerbieten. Eine junge Dame wünscht in allen weiblichen Arbeiten Unterricht zu geben.
 Näheres zu erfragen Ritterstraße Nr. 709, drei Treppen hoch vorn heraus.

Capitalgesuch. Auf ein Haus allhier auf der Gerbergasse werden 300 bis 400 Thlr. gegen
 ganz sichere Hypothek gesucht, worüber der Adv. Kermes allhier auf der Burgstraße in Nr. 141,
 erste Etage, nähere Auskunft giebt.

Capitalgesuch. Ein kleines Capital von 350 Thlr. Conv.-Geld wird auf ein hübsches
 Landgut mit Gärten und 5 $\frac{1}{2}$ Acker bestes Feld als erste und alleinige Hypothek zu 4 Proc. Ver-
 zinsung gesucht. Nähere gründliche Auskunft ertheilt Herr Günther, am Petersschießgraben Nr. 829.



An einen wenige Meilen von hier entfernten Ort wird von der Geschäfts-Anstalt,
 neuer Kirchhof Nr. 251,

als Gesellschafterin

ein anständiges, fein gebildetes, in feinen weiblichen Handarbeiten nicht unerfahrenes junges Frauen-
 zimmer von unbescholtenem guten Rufe gesucht. C. P. Blattspiel.

An die Herren Dekonomen. Ein junges Mädchen von rechtlichen Aeltern sucht die
 Dekonomie zu erlernen; auch werden mehrere Wirthschafterinnen, welche auf bedeutenden Ritter-
 gütern servirten, bestens empfohlen durch die Commissions- und Versorgungs-Anstalt von
 J. F. Schmidt, Brühl, rother Stiefel. ...

Gesuch an die Herren Rittergutsbesitzer und Pächter.

Hierdurch werden durch Unterzeichneten einige mit sehr guten Empfehlungen versehene Oekonomieverwalter, so wie auch einige gediegene Wirthschafterinnen, welche theils sogleich und zu Johanni in Dienst treten können, bestens empfohlen.

Das conc. Geschäfts-Comptoir von J. S. Otto, im Gasthose zur Dresdner Herberge.

Gesucht. In eine hiesige en gros Handlung wird ein tüchtiger unverheiratheter Markthelfer gesucht, welcher zu Johanni in Dienst treten kann. Nur ein mit guter Empfehlung versehenes Subject kann berücksichtigt werden.

Das conc. Geschäfts-Comptoir von J. S. Otto, in der Dresdner Herberge, im Hintergebäude, rechts zwei Treppen hoch.

Gesucht wird ein Mann zur Abwartung und Besorgung mehrerer Reitpferde, doch muß solcher schon längere Zeit bei Pferden gewesen seyn, durch die Commissions- und Versorgungs-Anstalt von J. F. Schmidt, Brühl, rother Stiesel.

Gesucht wird zum sofortigen Antritte ein Bedienter, der auch mit Pferden umzugehen versteht. Mit guten Zeugnissen versehene Personen erfahren das Nähere in der Expedition dieses Blattes. Leipzig, den 16. Juni 1834.

Gesucht wird unter billigen Bedingungen ein ordentlicher Bursche von hiesigen Aeltern, welcher Lust hat, das Tapezierergeschäft zu erlernen, und ist das Nähere zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird zu Johanni eine Köchin, mit glaubhaften Attesten ihres Wohlverhaltens versehen, Klosterstraße Nr. 165, erste Etage.

Gesuch. Ein junger kräftiger Mensch von 25 Jahren sucht eine Anstellung als Kutscher oder Hausknecht. Auskunft über ihn erteilt die Expedition dieses Blattes.

Gesuch. In guter Lage der Stadt wird ein Parterre als Geschäftslocal und ein Gemölde mit Schreibstube und Niederlage zu miethen gesucht durch G. Stoll, Nr. 285.

Gesuch. Es werden mehrere Etagen von 3 bis 6 Stuben nebst Zubehör von mehreren Familien gesucht durch G. Stoll, Nr. 285 am neuen Kirchhofe.

Vermiethung eines Heubodens

auf der Windmühlengasse Nr. 893, für 12 Tblr. Zins.

Vermiethung eines Schuppens zu Michaeli d. J.,

welcher auch zur Niederlage gebraucht werden kann, auf der Windmühlengasse Nr. 893.

Vermiethung. Zwei Stuben, jede mit Kammer, mit oder ohne Meubles, sind in der Stadt mit der Aussicht nach der Promenade zu vermieten durch
L. W. Fischer, im Local-Comptoir für Leipzig.

Vermiethung. In Nr. 139 in der Burgstraße ist von jetzt an ein kleines Familienlogis zu haben, wie auch zu Michaeli eins zu vermieten ist. Eine Treppe hoch daselbst ist das Nähere zu erfragen.

Zu vermieten ist in der Fleischergasse Nr. 290 ein gut ausmeublirtes Zimmer nebst Alkoven für einen oder zwei ledige Herren, von jetzt oder Johanni an zu beziehen. Näheres daselbst parterre.

Eine gute Schlafstelle steht für eine ledige solide Mannsperson offen auf der Johannisgasse Nr. 1267, 3 Treppen hoch.

Concert-Anzeige.

Das erste Concert im Kupferschen, sonst Schiegnitzens, Kaffeegarten findet
morgen, Mittwoch, den 18. Juni,

statt und wird mit stark besetztem Orchester von Herrn Stadtmusikus Barth den Sommer hindurch
jede Mittwoch fortgesetzt werden. Um recht zahlreichen Besuch bittet
E. Kupfer.

Concert-Anzeige.

Morgen, den 18., wird das Musikchor des zweiten Schützenbataillons
mit Concertmusik unterhalten. Bühne in Zweinaundorf.

Ergebenste Einladung.

Heute und morgen wird echt bairisches Lagerbier von J. F. Rusbart aus Nürnberg vom Fasse geschenkt, welches sich durch seine Güte selbst empfiehlt, und wozu ich Beefsteaks mit geschmorten Kartoffeln verspeise.
J. Berger, Wirth zur grünen Linde.

Einladung. Morgen habe ich Schlachtfest und bitte um gütigen Besuch.
Gosenschenke zu Eutrichsch, den 17. Juni 1834.

Schier.

Ergebenste Anzeige.

Einem hochzuverehrenden Publicum mache ich die ergebenste Anzeige, daß gestern die beliebtesten Wiener Würsteln mit der Prag-Wiener Walle-Post hier angekommen sind, und werden solche mit Green, als ein feines Frühstück, bestens empfohlen, auch außer dem Hause das Paar für 1 Gr. verkauft. Da dieselben ganz neu am delicatesten, so sind Bestellungen in ganzen und halben Dutzenden, wegen öfters zu schnellen Absatzes, am sichersten allemal Montags und Dienstags zu bekommen in Schröters Bierniederlage, Burgstraße, dem Bäckerhause gegenüber.

Reisegelegenheit.

Jemand, der seinen eignen Wagen hat, sucht einen Reisegefährten nach Berlin für gemeinschaftliche Extrapost-Kosten. Hôtel de Russie Nr. 3.

Reisegelegenheit. Ende dieser Woche geht ein sehr guter Reisewagen nach Carlsbad, wo noch Personen Antheil nehmen können, in Stadt Wien alhier.

Reisegelegenheit gesucht. Montag, den 23. d. M., wünscht Jemand mit Gelegenheit nach Frankfurt a. M. zu reisen. Zu erfragen in der Hainstraße Nr. 200.

Gefunden wurde den 21. Mai ein Ring, mit 2 Buchstaben gezeichnet. Der Eigenthümer kann ihn in Empfang nehmen in Nr. 244.

Verloren.

Am Sonntage Abends, den 15. dieses, ist ein schwarzseidener Strickbeutel auf dem Wege von Schimmels Gute durch das Flosthör, über den Peterssteinweg bis zum Kurprinz, verloren worden. Es befanden sich in demselben ein Paar Handschuhe, ein Geldbeutel und zwei Haarringe, nämlich ein glatter und ein Schlangenring. Letzterer hat inwendig die Umschrift: Woldemar Richter gest. d. 17. Febr. 1834. Da an der Wiedererlangung dieser theuern Andenken sehr viel gelegen ist, so wird dem ehrlichen Finder für die Zurückgabe dieser Gegenstände der Inhalt des Geldbeutels hiermit zugesichert; und es wird ihm der verbindlichste Dank abgestattet werden, wenn er das Genannte auf der Holzgasse in der Armenschule im kleinen Schulgebäude gefälligst abgibt.

Verloren wurde am Sonntage in den Abendstunden auf dem Wege von Gohlis (durchs Rosenthal) bis in die Halle'sche Gasse ein goldner Ohrring mit 7 Stück Granaten. Da das Unglück ein armes Dienstmädchen betroffen, so wird der ehrliche Finder ersucht, ihn gegen 1 Thlr. Belohnung in der Halle'schen Gasse Nr. 456, drei Treppen hoch, abzugeben.

* * * Zum Verständniß und Ermuthigung des forschenden Entdeckers der in Nr. 161 d. Bl. angezeigten vermissten Ehurf. sächs. Annalen von Müller diene noch die früher ausgelassene Bemerkung, daß dieselben mit etwa 300 Kupfern versehen sind.

Öffentliche Dankagung. Nächst der Religion vermag wohl nichts ein tiefbetrübtes Herz so zu erheben, als liebevolle Theilnahme. Diese liebevolle Theilnahme ward uns trauernden Aeltern in so hohem Maße bei dem Tode unsers am 11. Juni so früh geschiedenen Moriz. Und allen den Guten, Freunden und Bekannten, die so vielen Antheil nahmen an unserm Schmerz und auch zugleich unsern guten Moriz noch im Tode so schöne Beweise von Liebe gaben, nochmals unsern Dank auch öffentlich auszusprechen, dazu drängt uns unser Herz. So auch unsern Dank noch insbesondere dem würdigen Lehrer an hiesiger Wendler'schen Freischule, Herrn Schob, der Sie durch so freundliche Worte des Trostes unser tiefbetrübtes Herz zu erleichtern bemüht waren, und wobei die Schüler der 3. Classe ihrem geschiedenen Mitschüler einen so ausgezeichneten Beweis von Liebe gaben und seinen Sarg zum letzten Abschied so freundlich schmückten. Ja, dank Ihnen, würdiger Lehrer; Gott erhalte Sie lange gesund und gebe Ihnen stets Muth und Kraft in Ihrem Berufe. Euch, gewesene Mitschüler unsres guten Moriz, unsern Dank — Gott lasse Euch des Lebens Freuden lange genießen, wandelt als gute Menschen den kurzen Lauf des Lebens, seyd Eurer Aeltern Freude, so wie auch unser guter Moriz die Freude war seiner nun durch seinen Tod so tief betrübten Aeltern. Leipzig, den 16. Juni 1834.

J. Carl Wegsche. Rosina Wegsche, geb. Bauer.

Thorzettel vom 16. Juni.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr.

S r i m m a ' s c h e s T h o r .

Hr. Amtm. Dehmichen, v. Elytis, in der Sonne.
Hr. Det. Caland, v. Reben, in St. Hamburg.
Hr. Gutsbes. Stephan, v. Martinskirchen, im Blumenberge.
Hr. Rittergutsbes. Kerpe, v. Bommlig, im halben Monde.
Die Frankfurter fahrende Post.
Die Dresdner Diligence.

Hr. Kfm. Kauf, v. Dahme, passirt durch.
Hr. Gutsbes. Kopp, v. Leutis, in St. Hamburg.

H a l l e ' s c h e s T h o r .

Hr. Graf v. Schwiecheldt, nebst Familie, v. Hannover, im Hotel de Saxe.

Hr. Kfm. Sommerfeld, v. Unruhstadt, in Nr. 494.
Hr. Kfm. Herz, v. Dessau, bei Luther.
Hr. D. Wittchow, v. Rech, unbestimmt.
Hr. Kfm. Furrer, nebst Familie, v. Zürich, u. Hr. Conditior Hofang, v. Potsdam, im bl. Hof.
Die Dessauer Post, 18 Uhr.

Hr. Prof. Tischbein u. Hr. Geh.-Räthin Wille, v. Berlin, bei Runge.

Hr. Kfm. Reichenheim, v. Zehnis, bei Schlemmer.
Hr. Kfm. Begoib, v. Zehnis, passirt durch.
Auf der Halberstädter Gilpost, 15 Uhr: Hr. Conditior Bagig, v. Magdeburg, passirt durch.
Hs. Partic. Buget, v. Bourg, in der Bregel.

K a n s t ä d t e r T h o r .

Hr. Colbarb. Pegel, nebst Familie, v. h., v. Rudolstadt zurück.
Auf der Kasper Post, um 7 Uhr: Hr. Lenormand, von Paris, u. Hr. Etud. Gourmont, v. Orleans, im Hotel de Saxe, u. Frau v. Brandt, v. Zeig, passirt durch.

P e t e r s t h o r .

Hr. Tuchfabr. Schmidt, v. Berdau, in der Tanne.
Hrn. Tuchfabr. Steinmann, Ring, Kestler u. Bachmann, v. Reichenbach, im Elephanten.
Hr. Amtm. Nabe, v. Dronhig, im grünen Baume.
Hr. Fabr. Grobhäuser, v. Altenburg, in St. Wien.
Hr. Cassen-Offic. Schlegel, v. Berlin, passirt durch.

H o s p i t a l t h o r .

Hr. Kfm. Haase, v. Leisnig, bei Rasch.
Hr. D. P. Rath v. Jovel, v. Borna, im g. Horn.
Hr. Apotheker Kummer, v. Anclam, im Hotel de Saxe.
Auf der Prager Gilpost, 15 Uhr: Hrn. Kfl. Teubert, Fischer u. Wolf, v. hier, v. Wien, Marienberg u. Chemnitz zurück, Hr. Kfm. Müller, v. Chemnitz, im Kranich, u. Hr. Kfm. Lechtz, v. Deberan, unbestimmt.

Von heute früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

S r i m m a ' s c h e s T h o r .

Auf der Dresdner Nacht-Gilpost: Hr. Kammerherr v. Beust, v. Dresden, im Schilde, u. Hr. Partic. Stone, v. England, in St. Berlin.

Hr. Det. Pegoib, v. Lissa, im Kreuze.
Hr. Amtm. Krug, v. Polisch, im Postkalle.

H a l l e ' s c h e s T h o r .

Hrn. Kfl. Berend u. Meier, v. Dessau, bei Seifert u. im Brile.
Hr. Graf Hohenthal, v. Döbernig, im Hotel de Baviere.
Hrn. Kfl. Fürstenheim u. Unger, v. Rötzen, unbestimmt.
Hr. Kfm. Schmidt, v. Lennep, u. Hr. Amtm. Sommer, v. Nechau, unbestimmt.

Hr. Ober-Amtm. Stockmann, v. Dieskau, im H. de Pol.
Hr. Gutsbes. v. Kroschl, v. Merzig, im Blumenberge.
Hr. Kfm. Ascherberg, v. Rötzen, im Horne.
Hr. Kfm. Groß, v. Braunschweig, bei Raue.
Hr. Cand. Herzog, v. Halle, bei Zimmel.

K a n s t ä d t e r T h o r .

Der Frankfurter Post-Packwagen, um 7 Uhr.
Hr. Major v. Beulwig, v. Frankf. o/D., passirt durch.
Hr. Partic. Braun, v. Eisenach, bei Adam.

P e t e r s t h o r .

Hrn. Det. Wellner u. Jäger, v. Rodendorf, bei Donnen.
H o s p i t a l t h o r .

Auf der Nürnberger Gilpost, um 7 Uhr: Hrn. Tuchfabr. Würker u. Wittenzweh, v. Reichenbach, in den 3 Adnigen, Hr. Tuchfabr. Raundorf, v. Berdau, im g. Adler, Hr. Kfm. Meyer, von Lichtenstadt, unbest., Hr. Hauptm. v. Haacke, v. Brambach, u. Hr. D. Matthai, v. Altenburg, passiren durch.

Hr. Kfm. Falke, v. Döbein, in Nr. 500.
Hrn. Tuchm. Matthesius, Bauer, Großmann und Claus, v. Leisnig, bei Rasch.
Hrn. Tuchfabr. Schubert u. Uhlmann, v. Stollberg, unbest.
Hrn. Rittergutsbes. Purtsan u. Schömberg, v. Wernsdorf u. Greppendorf, im Hotel de Pologne.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

S r i m m a ' s c h e s T h o r .

Hr. Kammerherr Graf v. Pourtales, v. Berlin, u. Hr. Director Hofmann, v. Stockholm, passiren durch.
Hr. Gutsbes. v. Freyberg, v. Auhausen, u. Mad. Eöben, v. Dresden, in St. Hamburg.

Hrn. Adl. Gampe, Horn, Gabel, Hofmann u. Reibhardt, v. Greibitz, Gibau, Gersdorf u. Glieden, passiren durch.
Hr. Regier.-Rath Blühner, v. Merseburg, im H. de Pol.

H a l l e ' s c h e s T h o r .

Hr. Kfm. Ascherberg, v. Rötzen, im Horne.
Hr. Hauptm. Meyer, v. Magdeburg, im Blumenberge.
Mad. Beer, v. Berlin, im Hotel de Baviere.
Hr. Kfm. Leonhardt u. Mad. Beyer, v. h., v. Delitzsch zurück.
Auf der Berliner Gilpost, 11 Uhr: Hr. Conditior Stampe, v. Thorn, in St. Berlin, u. Hr. Ober-Amtm. Schlegel, v. Berlin, unbestimmt.

Hr. Kfm. Levinstein, v. Berlin, unbestimmt.
Hr. Kfm. Koban, v. Kaydan, im Fürsten-Collegium.
Hr. Gutsbes. Kost, v. Leisnig, unbestimmt.
Hr. Hofrath D. Pahnemann, v. Rötzen, im H. de Pol.

K a n s t ä d t e r T h o r .

Hr. Landrath Gerhardt, v. Münster, im Hotel de Russie.
Hr. Kfm. Wigel, v. Magdeburg, im Kranich.
Auf der Frankfurter Gilpost, 11 Uhr: Hr. Lieut. Freiberger v. Galtstein, v. Berlin, u. Hr. Lehrer Sandog, von Neuenburg, passiren durch.

P e t e r s t h o r .

Hr. Tuchm. Rothe, v. Berdau, im Anker.
Hr. Kfm. Preiske, v. Altenburg, passirt durch.

H o s p i t a l t h o r .

Hrn. Tuchm. Würker u. Otto, v. Leisnig, im Schwane.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.

S r i m m a ' s c h e s T h o r .

Auf der Dresdner Gilpost: Hr. v. Friesen, v. Dresden, u. Hr. Amtm. Berw. Kossberg, v. Köbel, im H. de Pol., Hr. Graf v. Montalembert, v. Paris, Hr. Kfm. Martin, v. Dschag, Hr. Fabr. Hempel, v. Pulsnitz, Hr. Kfm. Schneider, v. Hennersdorf, u. Hr. Tuchfabr. Ischüle, v. Großenhain, passiren durch.

H a l l e ' s c h e s T h o r .

Hr. Capitän Tribel, v. Halle, passirt durch.
Hr. Partic. Scheide u. Hr. Apotheker Leddihn, v. Burg, im Hotel de Pologne.

K a n s t ä d t e r T h o r .

Die Berlin-Rödnert Gilpost, um 3 Uhr.
Hr. Lieut. v. Raundorf, v. Magdeburg, passirt durch.
Hrn. Kfl. Herzfeld u. Strauß, v. Nordhausen, bei Schlemmer.
Hr. Kfm. Voigt, v. Jena, passirt durch.

P e t e r s t h o r .

V a c a .

H o s p i t a l t h o r .

Hr. Bürgermeister Schwabe, v. Döbein, unbestimmt.
Hr. Gräfin v. Baumgarten, v. München, im Einhorn.